



VORWORT

Aller Lobpreis gebührt Allah, der uns Seinen Geliebten als Barmherzigkeit für alle Welten, als Überbringer der göttlichen Botschaft und als Beispiel und Vorbild für die Gläubigen gesandt hat. Allahs Segen und Friede seien auf ihm, seiner Familie, seinen Gefährten, seinen Nachkommen und allen, die ihm folgen bis zum Jüngsten Tag.

Einer der wichtigsten Begriffe innerhalb der islamischen Terminologie ist sicher der Begriff der Sunna. Unzählige Fragen, Behauptungen, Diskussionen und Mißverständnisse drehen sich um diesen Begriff. Die hier vorgelegte Schrift versucht, ein wenig Licht in diese Angelegenheiten zu bringen und einige der Aspekte aufzuzeigen, die zumindest in der vorliegenden deutschsprachigen Literatur zu diesem Thema kaum berührt werden. Zu diesem Zweck habe ich mich bemüht, zusammenzufassen, was vertrauenswürdige, in der klassischen Tradition des Islam stehende Persönlichkeiten zu den einzelnen die Sunna betreffenden Fragen gesagt und geschrieben haben, teils in eigenen Worten, teils in Übersetzung ihrer Worte oder Werke.

Ich bitte Allah den Allwissenden, Allweisen und Allverzeihenden um Vergebung für mögliche Fehler und Unzulänglichkeiten bei diesem Unterfangen und bitte Ihn, das, was daran Sein Wohlgefallen findet, zum Nutzen der Leser sein zu lassen. Möge Er uns allen rechtes Verständnis gewähren. Und von Ihm ist alles Gelingen.

‘Abd al-Ḥafīdh Wentzel, Rajab 1423

EINLEITUNG

Allah der Erhabene befiehlt in Seiner letzten Offenbarung für die Kinder Adams, herabgesandt auf das Siegel der Propheten – möge Allah ihn segnen und ihm Frieden schenken: „*O ihr Gläubigen, gehorcht Allah und Seinem Gesandten!*“¹ und bekräftigt und verdeutlicht diesen Seinen göttlichen Befehl mit vielen anderen Versen in Seinem Heiligen Buch. Von Seinem Gesandten Muḥammad, dem Vielgepriesenen – Allahs Segen und Friede seien auf ihm – wird berichtet, daß er zu seinen Gefährten sagte: „Ich habe euch etwas hinterlassen; wenn ihr daran festhaltet, werdet ihr nach mir nicht in die Irre gehen: das Buch Allahs und meine Sunna.“²

Aufgrund dieser und zahlreicher ähnlicher Qur’ānverse und Überlieferungen, die im weiteren Verlauf im einzelnen untersucht werden, betrachten die Muslime seit der Zeit des Propheten – der Segen Allahs und Sein Friede seien auf ihm – die prophetische Sunna neben dem Qur’ān als zweite bedeutende Grundlage und Quelle ihrer Religion. Die vorliegende Schrift soll dem interessierten Leser verdeutlichen, wie im traditionellen Islam der Begriff der prophetischen Sunna verstanden wurde und wird, wie die Muslime der Sunna folgen und wie sie sich mit verschiedenen inneren und äußeren Angriffen gegen dieses Fundament ihrer Glaubenspraxis auseinandersetzen.

Die Bedeutungen des Wortes „Sunna“

Wenn wir im arabischen Wörterbuch den Begriff der Sunna suchen, so finden wir zuerst einmal bei der Wortwurzel *s-n-n* das Verb *sanna* mit den Bedeutungen: schärfen, wetzen, schleifen, formen, gestalten, vorschreiben, einführen (Neuerung, Brauch), *sanna qānūnan* einen „Kanon“, ein Gesetz erlassen oder verab-

¹ Qur’ān, 8:20.

² IMĀM MĀLIK, *Al-muwatṭa’*.

schieden. Dann stoßen wir auf das Wort „*sunna*“ pl. „*sunan*“: gewohnte Handlungsweise, Herkommen, Brauch, überlieferte Norm; *as-sunna* oder *sunnat an-nabiyy* die Sunna des Propheten, d. h. seine zu gesetzlich verbindlichen Präzedenzfällen erhobenen Aussagen und Handlungen (neben dem Koran die zweite Quelle des muslimischen Rechtes); *'ahl as-sunna* die Sunniten, die orthodoxen, die Sunna des Propheten befolgenden Muslime; *sunni* sunnitisch, Sunnit.³

Innerhalb der verschiedenen islamischen Disziplinen und Wissenschaften wird der Begriff der Sunna oft unterschiedlich definiert. So schreibt Scheikh as-Sayyid al-'Alawī ibn 'Abbās al Mālikī:

„Was die Bedeutung des Begriffes *as-sunna* im offenbarten Gesetz betrifft, gibt es unter den Gelehrten unterschiedliche Ansichten, die zu einer Reihe verschiedener Definitionen führen. Der Grund dafür liegt in der Unterschiedlichkeit der Zielsetzungen der Wissenschaften und der untersuchten Gegenstände.

Die Gelehrten der Ḥadīthe definieren die Sunna als all das, was dem Propheten – möge Allah ihn segnen und ihm Frieden schenken – oder, wie gesagt wird, einem Gefährten oder jemand anderem an Aussprüchen, Handlungen, Entscheidungen oder Eigenschaft zugeschrieben wird.

Die Gelehrten der Grundlagen der Rechtswissenschaft (*usūl al-fiqh*) definieren sie als alles, was vom Propheten – möge Allah ihn segnen und ihm Frieden schenken –, abgesehen vom Qur'ān, an Aussprüchen, Handlungen, Entscheidungen herrührt, von dem, was als Beweisgrundlage für Bestimmungen des göttlichen Gesetzes (*dalīl li-ḥukm shara'i*) taugt, denn der Gegenstand ihres Interesses ist die Untersuchung der Beweisgrundlagen des göttlichen Gesetzes.

Die Gelehrten der Rechtswissenschaft (*fiqh*) definieren die Sunna als das, was mit Bestimmtheit auf den Propheten – möge Allah ihn segnen und ihm Frieden schenken – zurückgeht und nicht unter die Kategorien der Pflicht (*fard*) oder bedingten

3 HANS WEHR, *Arabisches Wörterbuch für die Schriftsprache der Gegenwart*.

Pflicht (*wājib*) fällt ... denn für sie sind die Bestimmungen des göttlichen Gesetzes, nämlich: was Pflicht, was bedingte Pflicht, was lobenswert (*mandūb*), was verboten (*harām*) und was verpönt (*makrūh*) ist, sowie die Einzelheiten einer jeden Bestimmung von Bedeutung.

Die Gelehrten, die sich mit dem Predigen und geistlicher Belehrung beschäftigen, definieren die Sunna als das Gegenteil von (verwerflicher) Neuerung (*bid'a*), denn der Gegenstand ihres Interesses bezieht sich auf alles, was das göttliche Gesetz gebietet und untersagt.“⁴

Einige Beispiele für diese unterschiedlichen Definitionen des Begriffes der Sunna finden sich, neben anderen Punkten zu unserem Thema, in der folgenden Niederschrift eines der Vorträge, wie sie, gehalten von traditionellen Gelehrten, wöchentlich in Damaskus, Kairo oder andernorts in der muslimischen Welt stattfinden. Das Besondere an dieser Lektion ist, wie anhand einiger Ḥadithe aus IMĀM AN-NAWAWĪS *Riyāḍ aṣ-ṣāliḥīn* eine Reihe von Problemen bezüglich der prophetischen Sunna und ihrer Interpretation und Bewertung in unserer Zeit verdeutlicht werden, die, weit über die Kommentierung der dort zitierten Überlieferungen hinaus, in unseren Tagen von größter Tragweite sind.

⁴ *Faṭḥ al-qarīb al-mujīb*, AL-IMĀM AS-SAYYID AL-‘ĀLAWĪ IBN ‘ABBĀS AL-MĀLIKĪ AL-ḤASANĪ (gest. 1391 H.), einer der großen Gelehrten von Mekka, Vater von Scheikh as-Sayyid Muḥammad ‘Alawī al-Mālikī.